

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

279 (28.11.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 279.

Donnerstag den 28. November 1901.

Donnerstag den 28. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 3 Pf. Inserate erbitte man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 27. Nov. Die freisinnigen Abgeordneten Pflüger und Fröhlich haben sich der demokratischen Fraktion angeschlossen, wodurch diese einen Anspruch auf die 2. Vizepräsidentenstelle erhält. Präsident wird zweifellos wieder der Abg. Bömer.

** Karlsruhe, 27. Nov. Die außerordentlich umfangreiche Petition des Bad. Lehrervereinsvorstands verlangt: Einreihung an entsprechender Stelle des Beamtengehaltstarifs, Aufhebung der Uebergangsbestimmungen, Besserung der Bezüge der unständigen Lehrer, Aufhebung des § 38 (Organistenparagraf), Anwendung der für die Beamten geltenden Bestimmungen hinsichtlich Zugskostenvergütung, Diätenbezüge.

† Mannheim, 27. Nov. Der wegen Betrugs u. angezeigte Saalbaudirektor und Stadtparkrestaurateur Lorenz Thoma von hier wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft hier in Basel verhaftet.

** Hausach, 27. Nov. Der Einzigtöchter Militärgaueverband hielt am letzten Sonntag eine Protestversammlung gegen die Rede Chamberlains ab.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Es wird bekannt, daß der Kaiser über den Inkerburger Fall sehr angebracht ist und daß der Oberst des Regiments, in dem der getödtete Leutnant Blaszkowicz stand, nicht der einzige höhere Offizier bleiben wird, der aus diesem Anlaß seinen Abschied erhält. Man nimmt auch an, daß der heute bekannt gewordene bevorstehende Rücktritt des kommandirenden Generals Graf Fink von Finkenstein damit in Zusammenhang stehe.

* Kiel, 28. Nov. Der Kaiser begab sich gestern Vormittag an Bord des Kreuzers „Thetis“, schritt die Front der Besatzung ab und hielt eine Ansprache. Dann ließ der Kaiser mit dem Offizierskorps und der Besatzung eine photographische Aufnahme machen.

Geniellaton.

Entlarvt.

Novelle von P. Herrkorn.

(Fortsetzung.)

Herr Guttman, der Oberinspektor von Löwenfelde, hatte damals aus freiem Antrieb noch nie einen Fuß in die Mahne'sche Wirtschaft gesetzt, er hatte überhaupt den Zug, mehr im Hause und in der Gesellschaft mit Leuten höheren Standes zu verkehren, und da Frau Kaltenborn bald merkte, wie fein gebildet Herr Guttman war, so zog sie ihn häufig zur Familie, und der seltsame, alte Kaltenborn, sie und Marie versuchten dann zuweilen sich des Abends die Zeit zu vertreiben. Mit dem Frühling freilich hörten diese Abendgesellschaften für Guttman auf. Er hatte auf der großen Besorgung sein reichlich Theil Arbeit und war froh, wenn er den Tag hinter sich hatte und mit den Damen dann höchstens noch ein wenig im Park plaudern konnte. Für ihn war ja dies die ganze Würze des Lebens, denn eine ebenso edle als mächtige Liebe hatte den Oberinspektor für die Tochter des Hauses ergriffen, und Marie verhehlte es sich auch nicht, daß ihr der brave Guttman immer lieber wurde und

* Kiel, 28. Nov. Der Kaiser verließ gestern Abend kurz vor 11 Uhr den „Kaiser Wilhelm II.“ und begab sich mit dem Prinzen Heinrich zum Bahnhof. Um dieselbe Zeit traf die Kaiserin von Plön ein, worauf das Kaiserpaar die Rückreise nach Potsdam antrat.

* Berlin, 27. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der hiesige „Vokalanzeiger“ veröffentlichte gestern eine Drahtmeldung aus Kiel, die mit dem Anspruch auftrat, die bedeutendsten Wendungen der von dem Kaiser bei der Vereidigung der Marinerekruten gehaltenen Rede wiederzugeben. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung über den Inhalt der allerhöchsten Ansprache in den Hauptpunkten vollkommen erfunden ist, insbesondere hat der Kaiser des Krieges von 1870/71 mit keinem Worte gedacht.

Berlin, 27. Nov. Wie mehrere Blätter berichten, soll Kaiser Wilhelm als Ausdruck seiner amerikafreundlichen Gesinnung und in dankbarer Erinnerung an die dem deutschen Botschafter v. Holleben zu Theil gewordene Ernennung zum Ehrendoktor der Harvard-Universität die Absicht zu erkennen gegeben haben, für das Germanische Museum der Harvard-Universität Bronzeabgüsse hervorragender deutscher Denkmäler zu stiften. Es dürften sich u. a. das Denkmal auf dem Niederwald, das Berliner Bismarckstandbild und die Siegessäule des Königsplatzes darunter befinden.

* Berlin, 27. Nov. Zum ersten Vizepräsidenten des Reichstages wurde Graf Ildo Stolberg-Bernigerode (kons.) mit 170 Stimmen gewählt, Singer (Soz.) erhielt 46 Stimmen. 20 Zettel waren weiß. Graf Stolberg dankte für das Vertrauen, das ihm durch diese Wahl geschenkt sei. Er werde bestrebt sein, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und nehme die Wahl an. Es folgt die Interpellation Baffermann über das Inkerburger Duell. Der Kriegsminister v. Goller erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit. Baffermann begründet seine Interpellation. Er schildert den Thatbestand nach den Zeitungsberichten und fragt, ob die Kaiserliche Bestimmung vom 1. Januar 1897 über die Offi-

zierschrengerichte eingehalten worden sind und weshalb der Ehrenrath nicht einen Ausgleich vorgeschlagen habe. Da er das nicht gethan, mußte der Regimentskommandeur dies thun. Auch dies geschah nicht. Der betreffende Oberst ist ja nun verabschiedet. Redner fragt schließlich, welche Maßregeln ergriffen würden, um den Offizierszweikämpfen künftig besser vorzubeugen. Kriegsminister v. Goller erklärt, die Möglichkeit eines Ausgleichs zwischen beiden Offizieren war vorhanden. Leutnant Blaszkowicz erklärte sich auch bereit, die Verzeihung zu erbitten. Ein Ausgleich mußte stattfinden. Der Kaiser hat die Angelegenheit sehr eingehend studirt und ist zu der bestimmten Entscheidung gekommen, daß den Absichten und dem Sinne seiner Kabinettsordre über die Offiziersschrengerichte hier nicht entsprochen ist. Der Kaiser habe seiner Meinung sehr bestimmt Ausdruck gegeben und befohlen, daß seiner Kabinettsordre volle Geltung verschafft werde. Wir können dem Kaiser nur sehr dankbar sein, daß er hier in gewohnter Energie vorgegangen ist. Der Offizier ist wie jeder Staatsbürger den Strafbestimmungen unterworfen. Die Armee ist nicht die Pflanzstätte des Duells. Im Jahre 1897 fanden 4 Duelle, 1898 3, 1899 8, 1900 4 und 1901 5 Duelle statt. Diese Zahlen beweisen, daß der gute Ton in unserem Offizierskorps vorherrscht. In bürgerlichen Kreisen wird die Frage des Zweikampfes lange nicht so ernst aufgefaßt, wie in der Armee. Dem Offizierskorps muß man Anerkennung zollen, daß es vornehm und ruhig Beleidigungen begegnet. Redner bittet schließlich, die Frage ruhig zu behandeln. (Bravo rechts.) Das Haus tritt dann in die Besprechung der Interpellation ein.

* Berlin, 28. Nov. Der Reichskanzler hatte am Dienstag eine längere Besprechung mit dem Präsidenten des Reichstages.

* Berlin, 28. Nov. Beim Reichskanzler fand gestern ein sehr zahlreich besuchter parlamentarischer Abend statt. Eine große Anzahl Parlamentarier und Bundesraths-Bevollmächtigte waren erschienen, sowie sämtliche Minister, viele hohe Offiziere und Beamte, her-

2) sie sich ebenso wie er auf den Abend freute, wo sie Guttman eine Viertelstunde sehen konnte. Der Mond, der verschwiegene Liebesbote, der schon Millionen Liebesfeuert zu und ungezählte Schwüre der Treue vernommen, er plauderte auch Mariens und Guttmans Geheimniß nicht aus, als sie sich einst in der Hlederlaube küßten und sich Treue gelobten bis in den Tod.

Der Mond hatte aber auch schon viel Herzeleid gesehen und trante nicht allen Leuten, die süße Reden führten und hinterher doch ihre Meinung änderten oder einem schredlichen Zwange ihre eheliche Keigung opfern und Berath an ihrem höchsten und heiligsten Gefühle üben mußten.

Unheimlich, seltsam tödtlich und wie ein nächtlicher Ueberfall nahe auch das Verhängniß für die Liebenden.

Als eines Abends eine elegante Equipage in Löwenfelde vor die Rampe des Schlosses rollte, blickte der Mond in die Halle und sah zu, wie die Dienerschaft hin- und herflog, um den vornehmen, stillen Gast zu bedienen, der seinen Einzug wie ein Prinz hielt. Herr Lothar Kosmar von Weltenegg, ein alter Bekannter der Kaltenborns der schon in Dammendorf mit ihnen verkehrt hatte, war wie ein souveräner Herrscher in Löwenfelde eingezogen

und schien sich hier dauernd niederlassen zu wollen. Er blickte prüfend nach allen Seiten umher und schien schon jetzt feststellen zu wollen, ob ihm Schloß und Rittergut genügend gefalle.

Dann eilte Herr von Weltenegg der Dame des Hauses entgegen und erwiderte deren Gruß durch Handkuß. Theilnehmend erkundigte er sich nach allen Familiengliedern und sprach seine Freude aus, daß es ihm endlich vergönnt sein werde, auch Fräulein Marie kennen zu lernen, die sich lange Zeit in einer Genfer Pension aufgehalten hatte, um ihre Ausbildung zu vollenden.

Der vornehme Gast überstürzte sich fast mit seinen Fragen und wartete garnicht einmal die Antworten der Hausfrau ab. Fortwährend ließ er seine Blicke in den eleganten Räumen umherschweifen und dachte auch nicht einen Augenblick daran, daß er durch seine plötzliche Ankunft eine gewisse Erregung auf Löwenfelde hervorgerufen hatte; daß Weltenegg Herr Kaltenborn geradezu einen Schrecken eingejagt, als er ihm von der letzten Bahnstation durch eine Depesche seine Ankunft angekündigt hatte, er wog der letzte Ankömmling nicht, denn er wollte auf Löwenfelde Herr werden und die Kaltenborns sollten seine Diener sein.

Der Hausherr konnte den Gast auch noch nicht begrüßen, da Kaltenborn von solcher

vorrangende Persönlichkeiten aus Gelehrten- und Künstlerkreisen. Um Mitternacht fand das Fest sein Ende.

Berlin, 27. Nov. Die Kaisermanöver des nächsten Jahres werden, wie das „Tagbl.“ im Gegensatz zu anderen Zeitungsmeldungen zuverlässig mitzuthellen weiß, in der Nähe von Frankfurt a. M. abgehalten werden.

Berlin, 27. Nov. Eine Interpellation wegen der herrschenden Arbeitslosigkeit wurde von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gestern beschlossen. Zur Vorbereitung eines an den Reichstagspräsidenten zu richtenden Schriftstückes wurde eine fünfgliedrige Kommission eingesetzt.

* Kiel, 28. Nov. Gestern Abend wurden abermals 2 Personen von einem unbekanntem Manne durch Dolchstiche verletzt. Der verhaftete Däne Nilsen wurde wegen ungenügender Verdachtsmomente aus der Haft entlassen.

* Kiel, 28. Nov. Als mutmaßlicher Thäter der jüngst an Frauen und Mädchen begangenen Verletzungen wurde den Blättern zufolge ein aus Dänemark gebürtiger Mann verhaftet. Derselbe bestreitet, soll aber von einigen Frauen und Mädchen bereits erkannt sein.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 28. Nov. 95 Lehrkräfte der Wiener Universität, sowie die Vereinigung der österreichischen Hochschul-Dozenten richtete an Professor Mommsen eine Zustimmungsgewinnung, in der sie ihrem Dank für die freimüthigen Erklärungen Mommsen's Ausdruck geben.

Frankreich.

Paris, 27. Nov. „Echo de Paris“ meldet über Wien: König Alexander von Serbien beabsichtige, sich von der Königin Draga scheiden zu lassen und sich mit deren jüngerer Schwester zu verheirathen. Diese hält sich schon seit einiger Zeit im Palaste auf, begleitet den König überall hin und ist bei allen seinen Spielen seine Partnerin. Wie aus London gemeldet wird, verzeichnet auch ein Telegramm des „Daily Telegraph“ dieses Gerücht. Der König soll sogar die Ehescheidung bereits eingeleitet haben.

* Paris, 28. Nov. Der Deputirte Berry theilte Delcassé schriftlich mit, daß er ihn über die Weigerung der Verwaltung des Haager Schiedsgerichts zu interpelliren beabsichtige, die Klagen der Vertreter Transvaals und des Oranjesstaates über die fortwährende Verletzung der Kriegsgesetze zu prüfen.

Italien.

* Rom, 27. Nov. Die Kammer nahm die Sitzungen wieder auf. Nach ehrenden Worten, welche dem Gedächtniß Crispi's, Coppino's, Imbriani's und Disandonato's gewidmet waren, wurde auf Vorschlag des Präsidenten beschlossen,

Schwäche befallen worden war, daß er sich in seine Gemächer zurückzog, halb ohnmächtig in einen Sessel sank und sich mit dem Taschentuch die dicken Schweißtropfen vom Gesicht wischte, dabei leise jammernd:

„Was will denn der schreckliche Mensch noch hier von mir? Hatte er an dem vielen Gelde noch nicht genug?“

Im Salon that sich inzwischen der Gast gütlich an einer Flasche guten Weins, und konnte es kaum erwarten, die Tochter des Hauses zu sehen.

Als Marie dann, schön wie der junge Venz, über die Schwelle tritt, erhob sich Weltenegg und machte ihr sein bestes Kompliment, während die Hausfrau vorstellte: „Herr Kosmar von Weltenegg — unsere Tochter Marie!“

Mit einem raschen Blick hatte der anmaßende, stolze, elegante Mann die ganze Erscheinung des jungen Mädchens erfasst. „Es lohnt sich schon der Mühe, hier mein Glück zu suchen und mir Heimathrecht zu erwerben,“ dachte er zufrieden.

Noch einmal prüfte er Marie so, wie er etwa ein gutes Pferd auf seine Brauchbarkeit besah, dann sagte er, wie in Gedanken verloren: „Ja, ja, aus Kindern werden große Leute, die Zeit hat Flügel.“ Gefallen Sie sich in Löwenfelde besser, als früher in Dammdorf, gnädiges Fräulein?“

während 14 Tagen den Präsidentensitz mit Trauerschmuck zu versehen.

Amerika.

* New-York, 27. Nov. Der „New-York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Bogota, nach welchem die kolumbische Regierung ein Dekret erließ, welches besagt, daß die diplomatischen Beziehungen mit Venezuela abgebrochen seien. Die kolumbische Gesandtschaft in Caracas ist eingezogen.

Nien.

* Peking, 26. Nov. Nach einer amtlichen Depesche aus Kairoengsu beschloß der Hof, am 3. Dezember nach Peking abzureisen. Die Fahrt dahin wird, wie angenommen, drei Wochen dauern.

Verschiedenes.

Berlin, 27. Nov. Die Fraktionen des Reichstags weisen nach der offiziellen Liste folgende Stärke auf: Centrum 106, Sozialdemokraten 56, Deutschkonservative 51, Nationalliberale 51, Freisinnige Volkspartei 26, Deutsche Reichspartei 20, Freisinnige Vereinigung 13, Deutschsoziale Reformpartei 10, Deutsche Volkspartei 7 und keiner Fraktion angehörig 37.

— Von den 397 Mandaten des Reichstages sind zur Zeit sechs erledigt, fünf durch den Tod der bisherigen Abgeordneten, nämlich Wiesbaden 7 (bisher Wintermeyer, freis. Volksp.), Merseburg 2 (bisher v. Siemens, freis. Ver.), Breslau 7 (bisher Dr. Schönlanke, Soz.), Hadersleben (bisher Johannsen, Däne) und Sachsen 10 (bisher Dr. Lehr, nat.-lib.), eines durch Mandatsniederlegung des bisherigen Abgeordneten, nämlich Köln 5 (bisher Dr. Lingens, Centr.).

— Die Kosten des neuen Leipziger Centralbahnhofs sind auf die Kleinigkeit von 100 Millionen Mark veranschlagt.

— Von dem Staßfurter Grubenunglück wird berichtet, daß jetzt zwei weitere Leichen aufgefunden wurden. Es liegen nunmehr noch zehn Verschüttete unter den Salzmassen, an deren Heraushebung unangefangene gearbeitet wird.

— Die türkische Regierung hat durch ihren Botschafter in Berlin den Vorstand des Vereins für Eisenbahnkunde ersucht, ihr sechs deutsche Ingenieure für den Bau der Bahnlinie von Damaskus in der Richtung nach Meffa zu empfehlen. Jeder Ingenieur soll selbständig eine Abtheilung der nahezu 2000 Kilometer langen Bahnlinie bauen.

— Die englischen Postmarken mit König Eduards Kopf sollen Anfang Januar ausgegeben werden. Man hatte ursprünglich die Absicht, am 9. November, dem Geburtstag des Königs, mit dem Gebrauch der neuen Postwertzeichen zu beginnen, aber es stellte sich

„Ich bin hier mehr auf die Familie angewiesen, da mein Vater durchaus dagegen ist, Besuche zu machen. Wir lesen aber viel und beschäftigen uns so gut wir können,“ entgegnete Marie bescheiden.

„Und Alfred, Ihr Bruder, was treibt der hier?“ frug Weltenegg.

„Er ist Botaniker und schleppt ganze Berge Pflanzen nach Hause; er findet jetzt die Gegend durchaus nicht so öde, wie er sich das in unserm südllicheren Klima vorgestellt hat; ich glaube, er langweilt sich nicht mehr so wie zu Anfang.“

„Um!“ brummte Weltenegg.

„Das ist ja auch gut, denn Alfred, als der Erbe von Löwenfelde, muß doch suchen, seine neue Heimath lieb zu gewinnen, und hat er sie erst recht lieb, dann wird er auch ein tüchtiger Landwirth werden,“ bemerkte Marie.

Ueber die Lippen Weltenegg's drang bei diesen Worten ein kaum hörbarer, seltsamer Laut, während sich um seinen Mund ein feines Lächeln legte. Im nächsten Augenblick stand er dann auf und sagte, daß gnädige Fräulein möge entschuldigen, er möchte aber heute noch ihren Herrn Vater aufsuchen, da er eine wichtige Angelegenheit mit ihm zu besprechen hätte, die sofort abgemacht werden müßte. —

Wleich und zitternd empfing Kaltenborn den in dessen Privatzimmer ebenfalls fest und dreist eintretenden Weltenegg.

heraus, daß die Anzahl der fertigen Bogen viel zu gering war, um dem Bedürfnis zu genügen. Die Zeichnung für die neuen Marken stammt von dem deutschen Künstler Emil Fuchs, einem Bildhauer, der auch die Todtenmaske der Königin Viktoria abnahm und von dem werthvolle Kunstwerke in der letzten akademischen Ausstellung in Burlington House zu schauen waren. Die neuen Postmarken tragen nur den Kopf des Königs, aber nicht die Krone, wie es bei den alten der Fall war. Es ist übrigens beschlossen worden, den noch gewaltig großen Vorrath an alten Postwertzeichen aufzubrechen.

B.C. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Nov. [Landtag, 1. Sitzung der II. Kammer.] Alterspräsident Pflüger eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Eingegangen sind u. A. eine Eingabe des bad. Lokomotivbeamtenvereins betr. Verbesserung ihrer Gehalts- und Pensionsverhältnisse, des Eisenbahnkomites in Engen betr. Erstellung einer Bahn nach Singen, sowie 2 Wahlproteste gegen die Wahlen in Lörrach-Land und Billingen-Neustadt. Nach Vereidigung der soz. Abgg. Eichhorn und Kramer werden die provisorischen Abtheilungen gebildet, die sich alsbald zur Prüfung der Wahlen zurückziehen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung berichten die Abgg. Hennig (Centr.), Dr. Wilkens (nat.-lib.), Giesler (Centr.), Klein (nat.-lib.) und Zehnter (Centr.) über das Ergebnis der Wahlprüfung. Mit Ausnahme der Wahlen in Lörrach-Land (Dreher, nat.-lib.), Engen-Stockach (Goldschmid, Centr.), Billingen-Neustadt (Grüniger, Centr.) und Bertheim-Walldürn (Merklinger, Centr.) werden sämtliche Wahlen für unbeanstandet erklärt. Der Protest gegen die Wahl Dreher's in Lörrach-Land stützt sich darauf, daß in Binzen ein Wahlzettel für gültig erklärt wurde, obwohl der Name des Wahlmanns falsch geschrieben war, ferner darauf, daß in Thurningen die ortsübliche Bekanntmachung der Wahl unterlassen wurde. (Zum Wahllast waren von 124 Wahlmännern 122 erschienen. Dreher erhielt mit 62 Stimmen gerade die absolute Mehrheit). Die Wahlprüfungsabtheilung ist noch nicht zu einem Beschluß gekommen und wird ihre Beratungen heute Nachmittag fortsetzen. Bezüglich der Wahl in Engen-Stockach war bei der Kammer kein Protest eingelaufen und der Abg. Klein beantragte Namens der Abtheilung IV., dieselbe für unbeanstandet zu erklären. Dr. Wilkens (nat.-lib.) beantragte jedoch erneute Prüfung, weil in Möhringen ein erheblicher Verstoß vorgekommen sei. Dort habe nämlich der Ffolirraum den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprochen, weil alle Wähler durch denselben gehen mußten. Die Anfrage, ob der Regierung etwas davon bekannt sei, beantwortete Minister Schenkel dahin, daß wohl eine Einsprache bezüglich dieses Punktes bei der

„Guten Tag, lieber Kaltenborn,“ so grüßte Weltenegg vertraulich den Schloßherrn, und als dieser nur kurz, fast ablehnend dankte und dann wehmüthig mit tonloser Stimme fragte:

„Aber was wollen Sie denn hier noch von mir, Weltenegg? Wollen Sie weiter Ihre Drohungen und Erpressungen fortsetzen? Gab ich Ihnen nicht schon wahre Goldhaufen und den Löwenantheil an der Beute?“

„Schon gut, Alles gut, lieber Kaltenborn! Aber das Leben in Italien und Monaco und in den vornehmen Clubs in Paris, Wien und Berlin kostet heidenmässig viel Geld, Sie haben davon keine Ahnung. Ich bin wieder 'mal ruiniert trotz meines großen Rittergutes und hochadeligen Stammbaums, und da müssen Sie mir wieder helfen, sonst —“

„Dieses verfluchte „Sonst!“ sollten Sie mich nicht gleich wieder hören lassen,“ sagte jetzt Kaltenborn, sich etwas ermannend. „Wer gibt Ihnen das Recht, mich zu bedrohen und auszuplündern?“

„Hahaha, mein lieber Spießgesell,“ lachte Weltenegg höhnisch, „ich muß mir ein neues Glück gründen, da mein altes schon zwei Mal in Scherben ging. Nur eine reiche Heirath kann mich noch retten, und da wäre mir Ihre Tochter gerade recht.“

(Fortsetzung folgt.)

Regierung erhoben, aber später zurückgenommen worden sei, sodas für die Regierung zunächst keine Veranlassung vorlag, sich weiter mit der Sache zu befassen. Die Akten stelle er zur Verfügung. Abg. Wacker schließt sich dem Antrag Wildens an, weil das Haus nicht nur auf den Wahlprotest, sondern auch auf Alles, was sonst noch auf Grund der Wohllosten bekannt wird, Rücksicht zu nehmen habe. Der Beschluß wurde daher ausgesetzt. Auch die Wahl in Wertheim-Walldürn beantragte die Prüfungskommission für unbeanstandet zu erklären, wie der Bericht-Matter Zehnter ausführte, hauptsächlich aus dem Grunde, weil der Gewählte, Notar Merklinger in Tauberbischofsheim mit großer Majorität siegte, und somit die Frage, ob Merklinger als Notar in den 2 Orten des Wahlbezirks, die zum Amtsprängel Merklingers gehören, überhaupt wählbar sei, kaum in Betracht kommen könne. Abg. Obkircher (nat.-lib.) hielt diese Begründung für nicht zulässig. Nicht die Stimmenzahl, sondern die gesetzlichen Vorschriften seien maßgebend. Die Frage, ob ein Notar Bezirksbeamter und als solcher nicht wählbar sei, müsse prinzipiell entschieden werden. Abg.

Wacker (Centr.) hat gegen den Standpunkt Obkirchers an sich nichts einzuwenden, glaubt aber, daß da, wo die Beamtenkategorien nicht ausdrücklich namhaft gemacht werden, sondern nur allgemein von „Bezirksbeamten“ die Rede ist, die Kammer weitherzig in der Auslegung sein sollte. Unter Aussetzung des Beschlusses wird schließlich die Frage zur weiteren Behandlung an die Abtheilung V. zurückgewiesen. Der Protest gegen die Wahl in Billingen-Neustadt wird damit begründet, daß im 2. Distrikt in Neustadt die Feststellung des Wahlergebnisses hinter verschlossenen Thüren vorgenommen wurde, was gegen das Gesetz verstoße. Auch hierüber will die Abtheilung V. noch weitere Beratungen pflegen. Schluß der Sitzung 11 Uhr. Nächste Sitzung: Morgen 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Wahlprüfungen, Präsidentenwahl und Bildung der definitiven Abtheilungen.

Neue neunte Lieferungs-Ausgabe von Stieler's Hand-Atlas, 100 Karten in Kupferstich, herausgegeben von Justus Perthes' Geographischer Anstalt in Gotha. (Erscheint in 50 Lieferungen, jede mit zwei Karten, zu je 60 S. 1. Lieferung: Nr. 15, Ostalpen in 1: 925 000, von C. Scherrer und H. Habenich; Nr. 64, China in 1: 7 500 000, von C. Varich.

Fast auf allen Gebieten der Wissenschaft gibt es Werke, deren Name allein ein Programm bedeutet: der „Große Stieler“ ist ein solches! Seit nahezu hundert Jahren steht er unbestritten an der Spitze aller Handatlanten der Welt, dank seiner wissenschaftlichen Gründlichkeit, seiner Zuverlässigkeit, seiner praktischen Bearbeitung und der plastischen Schönheit seiner Kartenbilder. Die Zahl der Jahre hat dieses anerkannte Meisterwerk kartographischer Kunst und geographischer Wissenschaft nicht altern lassen. Wer die Blätter der soeben erschienenen ersten Lieferung der neuen Ausgabe betrachtet, dem mag leicht der Gedanke an den aus der Nische emporgestiegenen Phönix kommen: Jugendfrische Schönheit, deren Reiz durch die Fortschritte der Technik gegen die früheren Ausgaben noch ganz erheblich gesteigert ist, meisterliche Darstellung, gründlichste Ausnutzung aller nur irgend erreichbaren Quellen, sorgsamste Berücksichtigung der Ansprüche der Wissenschaft und der Interessen des praktischen Lebens, trotz der reichen Fülle einzigartige Klarheit und Lesbarkeit — alle diese Eigenschaften zusammen genommen, sie drücken der neuen Lieferungs-Ausgabe von Stieler's Hand-Atlas den Stempel auf. Der durch die Technik ermöglichte billige Preis befähigt den „Großen Stieler“, von seiner bisherigen kostspieligen Höhe herabzusteigen und sich an die weitesten Kreise zu wenden. Die beiden Blätter, welche die erste Lieferung bilden: Ostalpen und China verkörpern die oben gerühmten Vorzüge in überzeugender Weise; sie werden den strengsten Ansprüchen gerecht und lassen von der neuen Stieler-Ausgabe das denkbar Beste erhoffen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge betr.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 33,788. Die Bürgermeisterämter werden unter Bezugnahme auf die Anweisung über das Verfahren beim Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge vom 6. Dezember 1899 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1899 Seite 868) veranlaßt, durch entsprechende Weisung an den Rechner dafür zu sorgen, daß thunlichst noch vor Jahreschluss die Versicherungsbeiträge für die laufende (letzte) Einzugsperiode vollständig erhoben, zum Markenanlauf verwendet und die Marken verklebt werden. Zugleich machen wir auf den die Form des Kassenbuchsabschlusses regelnden § 9 der genannten Anweisung mit dem Antrag noch besonders aufmerksam, den Inhalt jenes Paragraphen dem Rechner mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß diesbezüglich strenge Danachachtung erwartet werde.

Spätestens auf 20. Januar sind uns folgende Gegenstände zur Prüfung vorzulegen:
Das Kassenbuch.
Das Beitragseinzugsregister.
Die Nachweisung über die Markenkäufe.
Die Belege über etwaige Beitrags-Rückzahlungen.
Im Falle stattgehabener Markenvernichtung ein Verzeichnis der vernichteten Stücke.
Durlach den 22. November 1901.
Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Verleihung von Ehrengaben aus dem Invalidenfond des 1. badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 betreffend.

Nr. 33,968. Das Kommando des 1. badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 ist in den Stand gesetzt, aus einem Invalidenfond jährliche Unterstützungen bis zu 300 Mark an Invaliden des Regiments aus den Feldzügen 1866 und 1870/71 oder an entlassene, in Folge der Feldzüge erkrankte Mannschaften des Regiments, sobald sie hilflosbedürftig und würdig sind, zu gewähren.
In zweiter Reihe können auch hinterlassene Frauen und Kinder Gebliebener bedacht werden.

Die Gemeinderäte werden veranlaßt, etwaige Gesuche mit den Nachweisen über Bedürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber alsbald anher vorzulegen.
Durlach den 22. November 1901.
Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bergebung der Lieferung von Straßenunterhaltungsmaterial.

Wir vergeben die Lieferung des in den Jahren 1902 und 1903 zur Unterhaltung der Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswege erforderlichen Materials in nachbenannten Orten in öffentlicher Steigerung, wie folgt:

Mittwoch den 4. Dezember:
Vormittags 9 Uhr im Rathhaus in Weingarten.
Nachmittags 2 Uhr im Rathhaus in Berghausen.
Freitag den 6. Dezember:
Vormittags 9¹/₂ Uhr im Rathhaus in Langensteinbach.
Nachmittags 2 Uhr im Rathhaus in Ettlingen.
Mittwoch den 11. Dezember:
Vormittags 10 Uhr im Rathhaus in Hagsfeld.
Ueber die zur Vergebung kommenden Lose geben die Straßenmeister die etwa gewünscht werdende Auskunft.
Die Bedingungen werden jeweils vor der Vergebung bekannt gegeben.
Karlsruhe den 22. November 1901.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung von 1901 der Stadt Durlach betr.

Diejenigen Pflichtigen, welche ihre Veranlagung zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung beanstanden, haben ihre Beschwerden am **Samstag den 30. November 1901, Vormittags 10 Uhr**, in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Stelle der Prüfungskommission mündlich vorzutragen und ihre Forderungszettel für 1900 vorzulegen.
Durlach den 25. November 1901.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung Singen zur Steuer ist während der drei Wochen vom 2. Dezember bis mit 23. Dezember 1901 im Rathhaus zu Singen öffentlich aufgelegt.

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach oder bei dem Rathschreiber in Singen mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.
Durlach den 27. November 1901.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Bekanntmachung.

Die Eisabfuhr vom städtischen Eisplatz wird nur gegen vorher erhobene Karten, welche auf dem Rathhaus in Empfang genommen werden können, gestattet.
Durlach den 26. November 1901.

Der Gemeinderath.

Submission auf Eichen-Stammholz.

Großh. Forstamt Langensteinbach hat für die Gemeinde Langensteinbach auf dem Stock im Submissionsweg zu verkaufen: etwa 29 Eichen I Kl. a und b, 5 II Kl. a und b, 10 III Kl. a und b mit im Ganzen etwa 150 fm. Die Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Eichenstammholz“ und für den Festmeter der Klassen Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa, IIIb gestellt bis längstens

Donnerstag, 5. Dezember d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
dem Forstamt Langensteinbach einzureichen. Zu diesem Zeitpunkt wird die Eröffnung auf dem Geschäftszimmer des Forstamts stattfinden. Die Stämme sind nummerirt. Die Sortirung geschieht nach badischer Vorschrift. Vorzeiger Waldmeister Kronenwett. Bedingungen durch das Forstamt.

Privat-Anzeigen.

Beleidigungs-Zurücknahme.
Die gegen Lina Krieg in Grözingen ausgesprochene Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.
Frau Leicht.

Kelterstraße 13, gegenüber der kath. Kirche, ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern sammt Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock zu erfragen.

In ruhiger gesunder Lage mitten in der Stadt ist eine schöne **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit Glasabschluss, sowie Keller und Speicher, sofort oder auf später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem Neubau in der Hauptstraße habe ich auf 1. April zu vermieten:
1 Laden mit Wohnung, 2 Wohnungen mit je 5 Zimmern und 1 Wohnung mit 3 Zimmern. Sämmtliche Wohnungen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit reichlichem Zubehör versehen. Näheres bei

Gustav May.

Alfer, ¹/₂ Morgen auf der Beun, sofort zu verpachten.
Gust. Petry.

Orangen, Citronen
empfiehlt billigt
J. Kern, Hauptstraße 14.

Fritz Schnörr,

70 Hauptstrasse 70

Spezial-Geschäft

Schuh- Waaren

in enormer Auswahl für
Herren, Damen, Mädchen & Kinder.
Gummischuhe - Turnschuhe.

„Halb und halb“

d. h. halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee ist in Tausenden von Familien eine beliebte Mischung geworden, weil Kathreiner's Malzkaffee den Kaffee nicht nur angenehmer im Geschmack, sondern — und das ist die Hauptsache — auch viel bekömmlicher macht.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes unserer durchlauchtigsten Protektorin, der Großherzogin, wird der Frauenverein am **Dienstag den 3. Dezember**, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Krone hier einen **Festkaffee** abhalten. Die verehrl. Mitglieder, nicht bloß die Vorstandsmitglieder, werden zu recht zahlreicher Theilnahme an diesem Festkaffee mit dem Bemerken eingeladen, daß besondere Einladungen an die Mitglieder nicht ergehen. Die Theilnehmerinnen werden ersucht, sich längstens bis Montag Abend in der Krone anmelden zu wollen.

Die Präsidentin: Frau A. Specht.

Großer franz. Blumenkohl, franz. Schwarzwurzel, schwere Holländer Rothkraut ist wieder frisch eingetroffen bei

J. Aern, Hauptstraße 14.

St. Schmitzbrad,
„ Basler Leckerli,
„ Honig-Lebkuchen,
„ Königsb. Lebkuchen,
„ Nürnbrg. Lebkuchen,
„ Mandel-Lebkuchen,
„ Marzipanmasse

im Ausschnitt, per 1/2 Pfd. 35 S. empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei und Cafe.

Keuch- u. Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. (Bestandth.: 10% Alliumsaft, 90% Feinst. Zuder.) In Vent. à 25 u. 50 Pf. u. i. Schwab. à 1 M. i. d. Apotheken in Durlach und Königsbach.



Reparaturen

an Brillen, Zwicken u. dergl. werden schnell und billig besorgt bei

F. Jordan,

Hauptstr. 28, gegenüber d. Kaserne. Daselbst reichhaltiges Lager in allen optischen Artikeln.

Wichtig für alle Käufer, die nach Karlsruhe kommen!

Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner Preise.

Infolge Abschließen mit den leistungsfähigsten Fabriken von sehr großen Posten frischer diesjähriger

Befestigung ohne Kaufzwang gestattet.

Ueberzieher, Ulsters, Havelocks, Schlafrocke, Anzüge, Joppen, Hosen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Capes etc.

findet bei mir Jeder nur neue tadelloste Waaren, die sich verhältnismäßig weit billiger stellen, als sogenannte Ausverkaufswaaren.

N. Breitbarth,

im großen Laden der Kaiser- und Dammstraße.

grösstes und ältestes
Confectionshaus
Karlsruhe's
bei streng festen
Verkaufspreisen.

Wegen vorgerückter Saison und Geschäfts-Veränderung

verkaufe sämtliche vorräthigen Güte

mit **30 Prozent Rabatt.**

Zugleich bringe Federboas, Pelze, Muffe und Kinder-garnituren, sowie Handschuhe, Gürtel, Schürzen etc. in empfehlende Erinnerung.

Lulise Goldschmidt, Hauptstraße 19.

Sunlight- Seife

beim Waschen mit bestem Erfolg anzuwenden

in kaltem Wasser

in warmem Wasser

mit Kochen oder ohne Kochen

überhaupt nach jeder Waschmethode

auch zum Bade von Jung und Alt.

Ein sauberes braves Mädchen, welches sich gerne den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sofort Stelle. Zu erfragen

Hauptstraße 12.

Sart- und Orsenholz, einige Ster, sowie einige Bau-stangen von 8-9 Meter billig zu verkaufen

Hinzstraße 1,
gegenüber der Weinstelntabrik.

Wohnung v. 2 schönen Zimmern m. Zubehör, sowie 1 Zimmer m. Zubehör sofort zu vermieten

Hauptstraße 8.

Wohnung zu vermieten.

In schönster freier Lage der Stadt ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Balkon nebst aller Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Spitalstraße 13, Laden mit Wohnung, sofort oder auf 1. April zu vermieten, wird auch ohne Laden abgegeben.

Ferner Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Heinr. Schnörr.

Dampfziegelei Durlach.
Gesättigt mit Glasherben schließen wir den Verkauf vorläufig.

Ein Mädchen

für ein Handwägelchen ist gestern Abend am Bahnhof abhandelt gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei

H. Seufzler, Eisenhandlung,
Dammstraße 23.

Die Deutsche
COGNAC
Compagnie

Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher
Apotheken sowie der besseren
Geschäfte der Consumbranche,
offerirt

COGNAC
Marke: Sternen-Cognac
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.
* * * * * 2 50 „ „ Die Analyse
* * * * * 3 — „ „ des veredelten
* * * * * 3 50 „ „ Chemikers
lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate-biger
Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die
besten französischen Cognac's u. sind dieselben von
oben. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Künftig zu Originalpreisen in 1/2 und
1/3 Flaschen in Durlach: Ed. Seufert Nachf.
(Inh. Ernst Röchle), Königsbach in der
Apotheke.

Wohnung gesucht

auf 1. April: 3 Zimmer. Off. K.
200 postlagernd Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. p. Durlach.